

105. (343.) *P. Mulgedii* Syd., Monogr. Ured. I. p. 123 (1902).

Auf *Mulgedium alpinum*.

I Gschnitztal: am rechtseitigen Talabhänge hinter Gschnitz bei 1400 m (Sarnth.); Navis (Stolz!).

K Kitzbühel: am Geschöß (Ung. 8 p. 220 als *Aecidium Compositarum*).

B Im Karerwalde (Magn.!).

Ich habe früher diese Puccinie zu *P. Chondrillae* Corda gestellt, von der sie sich auch morphologisch nicht unterscheiden läßt, wie das auch Jacky und Lindroth bezeugen. Doch hebt Lindroth hervor (Acta soc. fauna et fl. fenn. XX. Nr. 9 (1901) p. 15), daß die Aecidien im Gegensatz zu denen auf *Lactuca muralis* und *Prenanthes purpurea* keine Hypertrophien hervorrufen, was ich nur teilweise bestätigen kann, da z. B. die von Stolz in Navis gesammelten Exemplare wohl geringe Hypertrophien der mit Aecidien besetzten Blattstellen zeigen. Wenn ich sie hier doch als eigene Art aufführe, so geschieht dies wegen der Ergebnisse der Infectionsversuche von Jacky. Die Anführung des Autornamens Sydow geschieht hier aus dem Grunde, weil ich nicht nachsehen konnte, was *P. Mulgedii* Westend. sei, auf welche schon Lindroth l. c. hinweist und die Sydow nicht erwähnte.

106. (344.) *P. Tragopogonis* (Pers.) Corda, Icon. V. (1842) p. 50, *Aecidium Tragopogi* Pers. — Rbh. I. p. 209 Nr. 315; Syd. l. c. p. 167.

Auf *Tragopogon orientalis* (*T. „pratensis“*).

O Am Wege nach Obermieming (Wagner!).

I Bei Seefeld (Jaap 1 p. 140!); bei Innsbruck schon „das Aecidium auf der Rückseite der Blätter des Wiesenbocksbartes“ von Schöpfer beobachtet und als *Lycoperdon epiphyllum* L. resp. *L. poculiforme* Jacq., Collect. I. (1786) p. 122 tab. 4 fig. 2 bestimmt (1 [1805] p. 396); am Spitzbühel (Stolz), auf Wiesen zwischen Thaur und Hall (Peyr. b. Magn. 12 p. 44!), unter dem Peterbrünnl (Stolz), im Garten des Stiftes Wilten (Prantner Hb. F.!), in der Nähe der Brennerstraße bei 630 m, in der Innau bei Amras (Peyr. l. c.!), bei Egerdach (Stolz); auf Wiesen bei Aldrans 900 m (Peyr. b. Magn. 12 p. 45!); Volderwald (Heinricher!); im Gschnitztale (Magn.!: H. & P. Syd. 1 p. 18 [auf *T. „major“*]).

K In den Einfängen bei Kitzbühel (Ung. 8 p. 216 als *P. Compositarum*, p. 220 als *Aecidium Tragopogonis*).

E Bei Gossensaß (H. & P. Syd. 1 p. 18; Syd. 4 Nr. 1488).

B Bei St. Christina in Gröden (Kabát b. Bubák 1 p. 135).

T Bei Trient (Berl. & Bres. 1 p. 391).

R Bei Pieve di Ledro (Retzdorff!).

Im Herbarium des botanischen Museums in Berlin liegt ein von Hausmann nach der Etikette auf *Scorzonera austriaca* bei Bozen gesammeltes Aecidium, das die ganzen Blätter weit überzieht, also ganz wie das Aecidium von *Puccinia Tragopogonis* (Pers.) Corda auftritt. Zu welcher Art es gehören mag, wage ich nicht zu entscheiden.

107. (345.) *P. Tanacetii* DC. et Lam. — Rbh. I. p. 209 Nr. 316; Syd. l. c. p. 161.

Auf *Artemisia*-Arten.